

Bevor die Hähne krähen : Volker Roßberg auf Konditionstour / Nach Qualifikation half Fortuna / Einmal um das Massiv vom Mont Blanc

Extremsportler Volker Roßberg kribbelt es in den Füßen. Er hat eine Startkarte für den "Ultra-Trail du Mont-Blanc" in der Tasche. „Ein schwieriger Weg bis dahin“, erklärt der Peitzer. „ Im Falle der Teilnahme haben die Götter schon davor den Schweiß gesetzt“, so der Ausdauersupermann. Es mussten Qualifikationspunkte gesammelt werden. Die gab es nicht so nebenbei. Erfolgreiche Teilnahmen beim Zugspitz-Ultra-Trail 2012 und 2013, einem Rennen über je 100 km und 5.600 Höhenmeter und beim Rennsteiglauf 2013 über 72,7 km, waren die Voraussetzung. Dann darf sich der Athlet in einem definierten Zeitfenster für den Lauf um das Mont-Blanc-Massiv bewerben. 14.000 Bewerbern standen für 2014 nur 2.300 Startplätze gegenüber. „Da habe ich Schwein gehabt“, freut sich der Freizeitathlet. Nun kann er am 29. August um 17.30 Uhr am Start in Chamonix antreten.

168 km mit 9.600 Höhenmetern werden dann hier im Nonstop gelaufen. 46 Stunden Zeit ist die Maximalvorgabe. Der Ehrgeiz ist erwacht, Volker Roßberg will natürlich eher ankommen. Nun wird trainiert das die „Schwarte kracht“. Ein paar technisch leichtere Wettkämpfe bis zu 160 km (TorTour de Ruhr Pfingsten) werden unter die Sohlen genommen. Aber täglich, wenn die Karpfenstädter noch schlummern, ist Volker Roßberg zwischen 5 und 6 Uhr vor seinem Arbeitsstart in den Trainingsklamotten auf Lauftour. „Im Monat wird Kondition bei einer geschätzten Gesamtdistanz bis zu 400 km monatlich in den Akku gespeichert. Der Lauf um das Massiv vom Mont Blanc erfordert ganze Kerle.